

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 09/12

Die besten Vinyl-Neuheiten

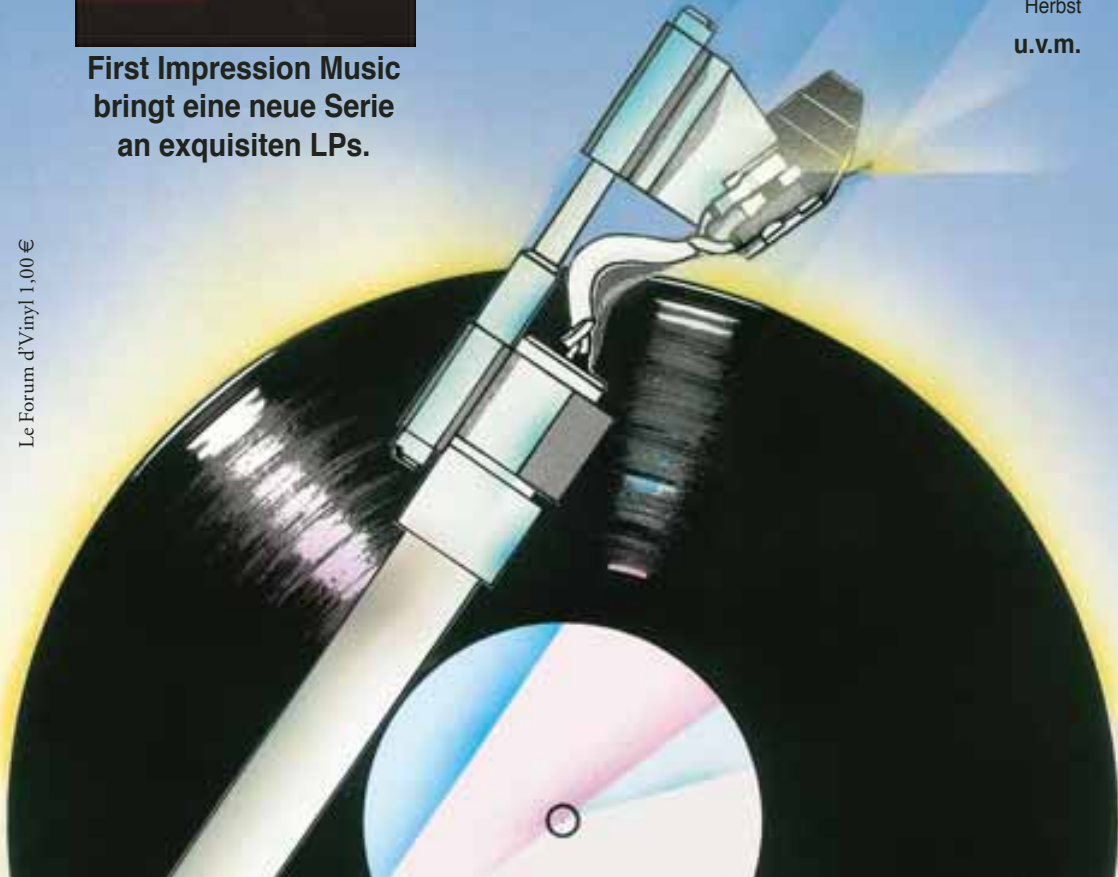
www.dacapo-records.de



**First Impression Music
bringt eine neue Serie
an exquisiten LPs.**

Die Highlights in diesem Heft:

- **The Weavers: endlich gibt es sie wieder**
neu remastert und besser denn je
 - **Harry Belafonte - Sings The Blues**
die Neuauflage von Impex hat es in sich: neu gemastert
und auf 2 LPs verteilt in allerfeinster Klangqualität
 - **Ry Cooder, Holly Cole, Mark Knopfler**
und viele Highlights mehr sorgen für einen strahlenden
Herbst
- u.v.m.**



Highlight des Monats



Kammerorchester der Münchner
Philharmonie
Esther Ofarim - Gesang
Erich Ferstl - Gitarre

Aufnahmen von 1972 (EMI).

Die neue Serie von FIM-LPs wird von Doug Sax bei The Mastering Lab geschnitten und basiert auf der Masteringarbeit von Five/Four Productions unter Leitung von Michael Bishop. Die LPs werden bei Quality Record Pressings auf 200 g-Virgin Vinyl gepresst und in einer gefütterten, antistatischen Innenhülle gelagert. Verpackt werden die LPs in Hong Kong in schön gestaltete Klappboxen aus kräftigem Karton mit geprägtem FIM-Logo.

Esther Ofarim - Esther (200 g)

Für Freunde des audiophilen Vinyls ist Esther Ofarims Solo-Debüt-Album aus dem Jahre 1972 längst schon mehr als nur ein Geheimtipp. Die Aufnahme- und Klangqualität begeisterten bereits beim ersten Erscheinen der Platte Musikfreunde auf der ganzen Welt. Unter der Federführung von Winston Ma, der bereits die vor zehn Jahren erschienene XRCD-Version produzierte, entstand nun, rechtzeitig zum 40jährigen Jubiläum der Erstauflage, diese von den Original-Mastertapes remasterte Fassung.

Die Transparenz und Detailtreue des Klangbilds sind umwerfend, und genau das braucht es auch für diese Musik: „Esther“ ist ein Album der leisen und leisesten Töne. Äußerst zurückhaltende Arrangements, Esther Ofarims gluckenklaare Sopran-Stimme, und der ruhige, meist melancholische Duktus der traditionellen Folklore-Songs lassen der Musik viel Raum zum Atmen, zum Dialog mit der Stille, und lassen dem Hörer viel Raum zum Nachdenken, Hinhören und Mitfühlen.

Esther Ofarims Erfolgsgeschichte hatte schon zehn Jahre vor diesem Album begonnen: sie und ihr Mann Abi Ofarim galten lange Zeit als das europäische Gesangsduo schlechthin. Nach ihrer Scheidung versuchte sich Esther nun erstmals als Solo-Künstlerin - und der Versuch gelang.

„Esther“ bezieht seinen Reiz aus den gleichen Qualitäten, die schon für das Duo Abi & Esther so charakterisierend waren: das ist zum einen der Fokus auf die europäische Folklore. Traditionelles Liedgut, in allerlei verschiedenen Sprachen, Grenzen der Nationalität verwischend und das gemeinsame und doch charakteristische europäischer Musik betonend. Und zum anderen ist da der Mut zur Stille: in einer Zeit, in der sich die immer experimenteller werdende Rockmusik in lärmenden Lawinen Bahn brach, stellte ein Album wie „Esther“ sich einsam gegen den Strom. Akustische Gitarre, eine sanfte Frauenstimme, und kaum einmal mehr als ein sanftes Mezzoforte. Und dass sich ein solches Album, dessen Lieder auf französisch, hebräisch, deutsch und spanisch daherkommen, dennoch in allen Ländern der Welt zum Hit entwickeln konnte, zeigt vor allem eins: diese Musik spricht wirklich eine universelle Sprache.

Die Neuauflage in faszinierender, exquisiter Klangqualität erscheint in einer elegant gestalteten Box mit einem Booklet, in dem Winston Ma seine persönliche Beziehung zu diesem Album beschreibt.

FIM ATR 01

K 1/P 1

58,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

The Allman Brothers Band (2 LP, 150 g) - A&R Studios-New York 26th August



Rock

Dieser Mitschnitt eines live vor Publikum eingespielten Radio-Auftritts der legendären Southern-Rock-Formation „Allman Brothers Band“ dürfte die letzte Aufnahme sein, die noch die Original-Besetzung zeigt, bevor die Band auf tragische Weise innerhalb eines Jahres zwei ihrer Mitglieder durch tödliche Verkehrsunfälle verlieren sollte. Nur wenigen

Bands gelingt der Durchbruch mit einem Live-Album, den „Allman Brothers“ war genau das wenige Monate zuvor geglückt, mit dem legendären „At Fillmore East“. Fans bietet diese Platte aus den New Yorker A&R-Studios nun die Möglichkeit zum Vergleich: viele Songs aus der jahrelang erprobten Setlist vom Fillmore East finden sich auch hier: „Statesboro Blues“, „Done Somebody Wrong“ und natürlich das epische „In Memory Of Elizabeth Reed“. Was für eine unglaubliche Show diese Band mit ihren „Duellen“ zwischen zwei Gitarristen und zwei Schlagzeugern live abgeliefert haben muss, davon vermittelt diese Live-Aufnahme einen mitreißenden Eindruck.

LTV 058 K 2/P 2 27,00 €

The Brew - The Third Floor (2 LP)



Rock

Jason Barwick - lead vocals, guitar, mandolin; Kurtis Smith - drums, backing vocals, backwards gong; Tim Smith - bass, backing vocals. Als „The Brew“ etwa ab 2006 mit ihren fulminanten Live-Auftritten begannen, die Rock-Bühnen Europas zum Zittern zu bringen, hatte das Trio noch eine Art Wunderkind-Bonus: Sänger/Gitarrist Jason Barwick

und Drummer Kurtis Smith waren noch Teenager, und Bassist Tim Smith, Kurtis' Vater, sorgte für den generationsübergreifenden Charme, der das Alleinstellungsmerkmal der Band wurde. Aber inzwischen sind „The Brew“ erwachsen geworden. „The Third Floor“ präsentiert wichtigen Rock-Sound alter Schule, erinnert an Bands der frühen Siebziger. Die drei Engländer bedienen dabei virtuos alle Hebel der Rockmaschine: griffige Gitarrenriffs, eine irrsinnig pushende Schlagzeug-Bass-Kombination, ein geschmeidiger Lead-Sänger, klare Melodien und Texte, zwischen durch die eine oder andere Akustik-Ballade - Zutaten der besten Qualität, perfekt dosiert und mit der richtigen Mischung aus Erfahrung und jugendlichem Elan zubereitet. Rockt.

JHR 053 K 2/P 2-3 19,00 €

Calexico - Aerocalexico (2 LP)

Nahezu alle Veröffentlichungen von Calexico, der Alternative-Countryband aus Tucson, Arizona, um das Duo Burns/Convertino, erschienen auf dem Touch&Go-Ableger Quarterstick. Eine Ausnahme stellt das Debüt auf dem Weilheimer Label Hausmusik dar. Was manchmal jedoch vergessen wird, Calexico betreiben mit „Our



Pop

Soil, Our Strength“ selbst ein Label und haben auf diesem bereits sechs Alben vorzuweisen. Der Grund hierfür ist leicht ausgemacht: Sämtliche Veröffentlichungen erschienen in kleiner Auflage und wurden nur auf Konzerten verkauft. Nun wurden diese Alben von Quarterstick auf Vinyl wiederveröffentlicht. So auch Aerocalexico, das ursprünglich für

die Tour 2001 in einer 2000er Auflage produziert worden war. Es handelte sich dabei um eine Sammlung von Liedern und Instrumentalstücken, die es nicht auf eins der regulären Alben geschafft haben, Cover-Versionen (wie Nick Drakes Clothes of Sand) und alternative Einspielungen (Crystal Frontier). Manche im Studio aufgenommen, manche ganz in der Lowfi-Tradition zuhause. Obwohl nicht als Album konzipiert, wirkt Aerocalexico dennoch wie aus einem Guss. Noch atmosphärischer und weiter, bisweilen auch experimenteller als reguläre Calexico-Alben, galt es unter Fans immer schon als rares Meisterwerk. Nun ist es endlich für jeden zugänglich.

QS 129 K 1-2/P 2 24,00 €

Calexico - Ancienne Belgique -Live In Brussel (2 LP)



Pop

Anfänglich nur als Nebenprojekt der beiden damaligen Giant Sand-Musiker John Convertino (Schlagzeug) und Joey Burns (Bass) gegründet, entwickelten sich Calexico mit ihrem atmosphärischen Sound schnell von einem Geheimtipp zu einer der erfolgreichsten Alternative-Countrybands. Kein Wunder, denn ihre eigenständige Mischung aus

Country, Folk, Mariachi und Independent-Rock weiß Hörer unterschiedlichster Genres in ihren Bann zu ziehen. Mittlerweile sieben reguläre Studioalben, einen Soundtrack sowie eine Reihe EPs, Singles und Samplerbeiträge können Calexico vorweisen. Bei Fans und Sammlern besonders begehrt sind jedoch die „Tour-only“-CDs, die eigens zum Verkauf auf Konzerten in kleiner Auflage produziert wurden und auch nur auf diesen erhältlich waren. Der Touch&Go-Ableger Quarterstick hatte nun ein Einsehen und die bisher erschienen CDs auf Vinyl wiederveröffentlicht. Dabei ist auch dieses auf der Tour 2009 verkaufte Live-Album. 2008 in Brüssel aufgenommen, enthält es einen bis dato guten Überblick über das Schaffen der Band und sei - insbesondere allen, die Calexico erst kürzlich für sich entdeckt haben - wärmstens empfohlen.

QS 133 K 2/P 2 24,00 €

Cat Power - Sun (2 LP, Limited Deluxe-Edition + Single)

„Cat Power“ alias Chan Marshall kämmt auf ihrem neuesten Album „Sun“ einmal mehr vehement ihre eigene Musik gegen den Strich. Seit ihrem Auftauchen in der alternativen Musikszene zu Beginn der 90er hat sich die amerikanische Sängerin und Songwriterin



Pop

vom experimentellen Lo-Fi-Sound über Indie-Rock zum veritablen Songwriter-Pop entlang gearbeitet. Und was kommt jetzt? Elektro-Pop. Auf „Sun“ kombiniert Chan Marshall ihre im Laufe ihrer Karriere deutlich gewachsenen lyrischen und kompositorischen Qualitäten mit einem gewitzt experimentierenden Umgang mit Synthie-Sounds, programmierten Drums, und allerlei anderem elektronischem Gerät. Dass sich die One-Woman-Band dabei trotz mangelnder Elektro-Erfahrung daran wagte, alle Musik selbst beizusteuern, sorgt für einen äußerst ungewöhnlichen und angenehm entschlackten Sound, auf dem sich Marshalls Stimme und ihre zynischen Texte frei entfalten können. „Sun“ erscheint als Sonderedition auf zwei LPs in durchsichtigem Vinyl inklusive einer 45er-Single in goldener Hülle.

OLE 773 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Gene Clark - No Other (180g)



Pop

Gene Clarks „No Other“ gehört zu den am meisten unterschätzten Alben der Pop-Geschichte. 1974 hatte Clark seine Band „The Byrds“ gerade erst endgültig verlassen, als Solo-Künstler hatte er sich noch keinen Namen gemacht. Die anspruchsvollen Texte und der nicht allzu mainstreamige Sound der Platte veranlassten das Label Asylum Records damals, die Platte nahezu gar nicht zu promoten, und da Clark, von krankhafter Reiseangst geplagt, auch keine Tour unternahm, verschwand „No Other“ sang- und klanglos im Vergessen. Clark selbst bezeichnete die Platte später als sein Meisterwerk, und das kann man getrost bestätigen: die wunderbaren impressionistischen Texte des „Hillbilly-Shakespeare“, wie ihn seine Kollegen von den „Byrds“ scherzhaft nannten, werden eine fein gewebte Wall Of Sound eingesponnen, und die acht Tracks des Albums lassen einen keine Minute lang wieder aus ihrem Bann.

4M200 K 1-2/P 1-2 23,50 €

Holly Cole - Night (180 g)



Jazz

Mit ihrem neuesten Album „Night“ ist der kanadischen Jazz-Sängerin Holly Cole einmal mehr ein Glanzstück gelungen. Das spezielle Markenzeichen ihrer knapp 25jährigen Karriere stellte schon immer ihre ungewöhnliche Song-Auswahl dar, und die gibt es auch auf „Night“ wieder zu bewundern: der James-Bond-Song „You Only Live Twice“, der Elvis-Hit „Viva Las Vegas“, der Jazz-Klassiker „I Only Have Eyes For You“, daneben auch eine Eigenkomposition, eine kleine Country-Nummer, ein Jacques-Brel-Chanson, und natürlich ein Song von Holly Coles speziellem Freund Tom Waits - was diese Songs gemeinsam haben sollen, und wie sie widerspruchsfrei nebeneinander auf derselben Platte landen können, das will zunächst kaum einleuchten - aber Holly Cole schafft das Unwahrschein-

liche: nicht nur werden bei ihr Songs aller Genres zu veritablen Jazznummern, sie schafft es auch, selbst die abgespieltesten Evergreens mit frischem Anstrich fabrikneu erscheinen zu lassen. Unterstützt wird sie dabei erstmals seit fast zwanzig Jahren wieder von ihrem Piano-Bass-Trio, und mit dem einen oder anderen gelegentlichen Zusatzmusiker basteln die drei einen Jazzsound zum Dahinschmelzen.

Klappcover. Mastering durch Chris Thens bei Sterling Sound, New York, USA.

TM 1049 K 1-2/P 1-2 20,00 €

Ry Cooder - Down At The Field (2 LP, 180 g)



Pop / Blues

Im Frühjahr 1974 trat Gitarrist Ry Cooder auf die Bühne von Ebbetts Field in Denver. Vor einem kleinem Publikum aus 200 Leuten, die sich heute noch glücklich schätzen dürfen, performte Cooder eine kleine aber feine Setlist aus Folk-, Blues- und Americana-Songs. Neben seiner charakteristischen Vortragsweise ist dieser Live-Mitschnitt aber vor allem natürlich ein Show-Case für Cooders virtuoses und variantenreiches Gitarrenspiel. Von der Westergitarre über die Dobro bis zur Mandoline beherrscht Cooder alle Spielarten des Instruments, und lässt einen dabei völlig vergessen, dass er sich hier ganz alleine ohne Backing-Band vors Mikrofon wagte. Cooders ruhige und lakonische Anmoderationen setzen noch das letzte i-Tüpfelchen auf dieses schöne, atmosphärisch dichte Konzert.

LETV 054 K 2/P 2-3 28,00 €

Ry Cooder - Election Special (160 g)



Pop / Blues

Rechtzeitig vor den US-Präsidentenwahlen am 6. November meldet sich Americana-Songwriter Ry Cooder mal wieder mit einem Album zurück: „Election Special“ ist seine ganz persönliche, satirische, bluesige Abrechnung mit dem amerikanischen Politzirkus. Wem dabei seine Sympathien gehören, ist schnell klar: schon im ersten Song, im Stil eines traditionellen Work-Blues, wird Republikaner-Kandidat Mitt Romney als rücksichtsloser Farmbesitzer karikiert, der seine Untergebenen schindet. Und in dem Stil geht's weiter: die Wall Street, Guantanamo, Vietnam - jedes Wahlkampfthema wird hier abgehandelt. Und neben der grandiosen Politsatire ist Ry Cooder hier auch musikalisch ein Glanzstück gelungen: Blues und Folk, alle Instrumente von Cooder und seinem Sohn Joachim gespielt, von der Slide-Guitar über die Mandoline bis hin zur Percussion - eine lässigere, amerikanischere und zugleich witzigere Wahlkampfhilfe hätte sich Barack Obama wohl kaum wünschen können.

531.159 K 2/P 2 33,50 €

Ani DiFranco - Which Side Are You On? (2 LP, 180 g)

Seit zwanzig Jahren begeistert Singer-Songwriterin Ani DiFranco immer wieder die Kritiker und ihre treue



Pop

Fangemeinde auf der ganzen Welt. Mit ihrem neuesten Album, dem 2012 erschienenen „Which Side Are You On?“ ist ihr nun einmal mehr ein Glanzstück gelungen, das sicher zur Vergrößerung besagter Fangemeinde beitragen wird. Das Album überzeugt mit fantastischen Texten und großartig instrumentierter Musik. „Folk-Musik ist mehr als nur eine

akustische Gitarre“, so sagte DiFranco. Und die Sounds, die sich hier zur omnipräsenten Gitarre dazugesellen, bauen ein schwelgerisch schönes Klanggebäude, in dem DiFrancos poetische Texte ein genau passendes Zuhause finden. Der Titeltrack, eine textlich ins 21. Jahrhundert geholt Version des von Pete Seeger berühmten gemachten ältesten Protestsongs der Welt (bei der der über 90jährige Seeger als Gaststar zu hören ist), spricht eine erschütternd klare Aktivistensprache, aber auch für ruhige, innige Momente ist reichlich Raum auf diesem wunderbaren Album.

RBR 073 K 1-2/P 2 27,50 €

**Get Well Soon (2 LP, 180 g)
- The Scarlet Beast O' Seven Heads**



Pop

Endlich gibt es sie: die passende Platte zum bevorstehenden Weltuntergang! Schon der Titel des neuen Albums des Musikprojekts „Get Well Soon“ um den deutschen Indie-Sänger, Songwriter und Multi-Instrumentalisten Konstantin Gropper macht deutlich, wohin die Reise geht: das scharlachrote Tier mit den sieben Köpfen entstammt

der Apokalypse des Johannes. Die Songtitel legen noch eins drauf: „Let Me Check My Mayan Calendar“ spielt auf das von den Mayas prophezeite Weltende im Jahr 2012 an, „Roland, I Feel You“ auf Roland Emmerichs entsprechenden Katastrophenfilm-Epos „2012“. Und dazu gibt's auf dem Coverfoto ein Vanitas-Stillleben mit Totenkopf und ausgestopftem Vogel. Aber Gropper selbst gibt auf seiner Homepage zu: irgendwie ist diese Platte dann trotzdem ein Sommer-Album geworden. Wie das geht? Im besten Get-Well-Soon-Stilmix: skurril wie Tom Waits, düster wie Leonard Cohen, tanzbar wie 80er-Pop, episch wie Ennio Morricones Western-Musik. Desillusioniert ohne zu desillusionieren. Melancholisch, aber mit Witz. So macht Apokalypse Spaß.

Slang 5002 K 1-2/P 1-2 20,50 €

Kiss - Destroyer: Resurrected (180 g)



Rock

Zum 35-jährigen Jubiläum des bis heute erfolgreichsten „Kiss“-Albums überhaupt, „Destroyer“, nahm sich der Produzent der Session, Bob Ezrin, noch einmal die Originalbänder vor. Das Ergebnis, veröffentlicht unter dem Titel „Destroyer: Resurrected“ kann sich sehen lassen: die musikalisch enorm ambitionierte Hard-Rock-Scheibe wurde klang-

technisch noch einmal auf Hochglanz poliert, Gitarren, Bässe und Drums, aber auch die in manchen Tracks

zum Einsatz kommenden Orchester- und Chorparts entfalten eine ungeahnte Wucht. Genre-Klassiker wie „Detroit Rock City“ oder „Shout It Out Loud“ stehen plötzlich auf ganz anderen Füßen. Das Feeling der Platte wird noch vervollkommen durch Bob Ezrins im Booklet festgehaltene Erinnerungen an die Aufnahmesessions, und seine Bemerkungen zum Remix der Originalbänder. Wie zum Beispiel das eine oder andere „neue“ Gitarrensolo wiederentdeckt wurde, oder originale Lösungen gefunden werden mussten, wenn Teile der Bänder fehlten - das macht „Destroyer: Resurrected“ zu einer ganz besonderen Neuauflage.

713.840 K 2/P 2 23,50 €

Mark Knopfler - Privateering (2 LP, 180 g)



Pop

Freibeuterei, Kaperfahrt - so könnte man den Titel von Mark Knopflers siebtem Solo-Album in etwa ins Deutsche übersetzen. Wie ein Freibeuter zieht der ehemalige „Dire Straits“-Frontmann mit seiner Crew um die Welt, zumindest kommt es ihm manchmal so vor, sagt er. Allerdings, eine gewisse raubeinige, piratenhafte Aura kann man weder

dem Mann noch seiner Musik absprechen, wenn sich auf „Privateering“ Irish Whistles, Fiddles und akustische Gitarren in keltisch-folkigen Rhythmen wiegen, aber auch, wenn Knopfler und Band bluesig dickköpfig dahin-shuffeln. Knopflers Gitarrenspiel ist stets genau so brummig-sanft und unaufgeregt lässig wie sein Gesang. Auf kaum einem seiner bisherigen Solo-Alben hat die spezielle Mischung aus Irish-Folk, Country, Blues und Rock so mühelos funktioniert wie auf „Privateering“ - zwei LPs, 20 Tracks mit sattem 90 Minuten Spieldauer, und keine Sekunde zu lang. Knopfler gehört zu diesen Musikern, die tatsächlich wie guter Wein im Alter immer besser werden.

370.8778 K 2/P 2 33,00 €

Little Feat - Rooster Rag (2 LP, USA, 170 g)



Pop

Nach dem Tod von Drummer Richie Hayward im Jahre 2010 fürchteten viele das endgültige Ende von „Little Feat“ nach über vierzig Jahren wechselvoller Bandgeschichte. Aber gottseidank rafften sich die New-Orleans-Blues-Rocker aus Kalifornien (ja, sowas gibt es) noch einmal auf. Man fand mit Gabriel Ford einen neuen Drummer, der auf

„Rooster Rag“ sein Studio-Debüt gibt - und die Prüfung mit Bravour besteht. „Little Feat“ zeigen auf Rooster Rag keinerlei Alterserscheinungen, ganz im Gegenteil. Der schillernde Mix aus Blues, Rock, und einem Schuss Cajun-Musik klingt frischer denn je. Songwriting-Credits und Lead-Vocals verteilen sich fast gleichmäßig auf alle Bandmitglieder, und dadurch bekommt „Rooster Rag“ einen tollen, abwechslungsreichen Charakter. Und für einen besonderen Touch sorgen die Texte, die „Grateful Dead“-Lyriker Robert Hunter für vier Songs beisteuerte - ein richtig hochwertiges Album.

619.149 K 2/P 2 35,50 €

Laura Marling - Alas I Cannot Swim (180 g)



Pop

„Nu-Folk“, so taufte die britische Presse eine Welle junger Musiker, die ab Mitte der 2000er Jahre Folkmusik im Stile der Singer-Songwriter der 60er und 70er machten. Die erst 18-jährige Laura Marling wurde 2008 mit ihrem vielgelobten Debüt-Album „Alas, I Cannot Swim“ schnell zur Galeonsfigur dieser Bewegung. Dieses wunderbare Album überzeugt jeden Zweifler schnell davon, dass „Nu-Folk“ mehr ist als nur eine weitere Retro-Welle. Laura Marling singt nicht von einer ihr fremden Vergangenheit, sondern von den Problemen und Themen ihrer Generation. Dabei schweben ihre Texte kilometerweit über dem zweifelhaften Niveau ambitionierter Teenie-Lyrik, und ihre Melodien sind alles andere als abgekupferte Radioplattitüden - dass die ausgereifte Songwriterin, die man hier hört, in ihrem Heimatland noch nicht einmal volljährig ist, kann man kaum glauben.

RBN 006 K 1-2/P 1-2 26,50 €

Alanis Morissette - Havoc And Bright Lights (2 LP, 180 g)



Pop

Nicht vielen Musikerinnen gelingt es, so glaubwürdig und widerspruchsfrei wie Alanis Morissette, Singer-Songwriter-Texte mit Tiefgang und Witz zu schreiben, und diese dann mit einem Sound zu kombinieren, der alles andere als Singer-Songwriter-artig ist. Alanis Morissettes mächtige Rockröhre lässt sich heute, auf ihrem achten Studio-Album „Havoc And Bright Lights“ genau so problemlos in E-Gitarren, druckvolle Drums und jede Menge Rocksound kleiden wie noch vor zwanzig Jahren. Dass „Havoc And Bright Lights“ ein verhältnismäßig zurückhaltendes Morissette-Album geworden ist, liegt nicht am von Guy Sigsworth produzierten äußerst geschmackvollen Pop-Rock-Sound, sondern an den Texten: die passionierte Zynikerin (nicht umsonst trug ihr größter Hit den Titel „Ironic“) widmet sich auf diesem Album mehr denn je den „Bright Lights“ des Lebens, die der Titel verspricht. Aber keine Angst, trotz vieler wundervoller Balladen über Liebe, Glück und Mutterfreuden wird eine Alanis Morissette auch jetzt nicht zur Besinnlichkeits-Fetischistin: neben den „Bright Lights“ gibt es auch noch reichlich „Havoc“. Zu deutsch: Unruhe. Und diese Verbindung macht dieses Album enorm hörensenswert.

544.330 K 2/P 3 27,50 €

Ronettes - Presenting The Fabulous Ronettes feat. Veronica (200 g)

Neben ihren schier unzähligen Hit-Singles brachten die Ronettes nur ein einziges Studio-Album heraus - nicht nur deswegen ist „Presenting The Fabulous Ronettes“ auch heute noch ein echter Klassiker, den es jetzt endlich wieder auf Vinyl gibt. Produzentenlegende Phil Spector schuf mit dieser Platte nicht nur sein als „Wall Of Sound“ berühmtes Klangbild, sondern auch



Pop

den Idealtypus einer Girl Group. Die Schwestern Veronica und Estelle Bennett und ihre Cousine Nedra Talley sahen nicht nur gut aus, sondern sie hatten mit ihrem dreistimmigen Gesang einen derart homogenen und unverwechselbaren Klang, dass sie auch heute noch sofort auf jedem ihrer Hits erkannt werden: „Be My Baby“, „The Best Part Of Breakin' Up“ oder „Walking In The Rain“ - diese und einige mehr finden sich auf dieser grandiosen Swinging-Sixties-Platte. Von Sundazed Music neu gemastert und bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl gepresst.

5411 K 1-2/P 1 22,00 €

Otis Rush - Cold Day In Hell (160 g)



Blues

Otis Rush, Grammy-Preisträger, seit 1984 in der Blues Hall Of Fame, und seit den fünfziger Jahren bis zu einem Schlaganfall 2004 eigentlich permanent auf Tour oder im Studio - nur wenige Bluesgitarristen können auf eine solche Karriere zurückblicken. Eric Clapton etwa nannte Otis Rush und den von ihm maßgeblich beeinflussten West Side Chicago Blues Sound als großes Vorbild. „A Cold Day In Hell“ aus dem Jahre 1975 zeigt diesen Sound in Reinkultur (mit nur leichten Anklängen aus Soul und R'n'B). Rushs ungekünstelte Stimme und sein ungewöhnlicher Gitarren-Stil kommen besonders in den langsamen Nummern wie etwa „Society Woman“ hervorragend zum Tragen, und die Platte lässt den Musikern, anders als viele andere Alben der Zeit, erfreulich viel Raum und Zeit zum Jammen. So bringen es die acht Tracks auf eine durchaus beachtliche Gesamtlänge - die angesichts der Qualität der Songs trotzdem viel zu schnell vergeht.

DS 638 K 2/P 2 11,50 €

The Shins - Port Of Morrow (180 g)



Pop

Fünf Jahre sind vergangen, seit die Shins ihr letztes Album veröffentlichten. In dieser Zeit wurden bis auf Sänger und Bandleader James Mercer alle Bandmitglieder ausgetauscht, die Band wechselte zu Mercers eigenem Label - aber keine Angst, ein alle Fans vor den Kopf stoßender Kurswechsel hat nicht stattgefunden. „Port Of Morrow“, das neueste Album der Band, bietet Shins-Sound vom Feinsten, Indie-rockig, melodios, abgerundet durch James Mercers unzweifelhafte Gabe, als Songwriter den Nagel auf den Kopf zu treffen. Eine teils nostalgische, teils optimistisch aufgeräumte Stimmung beherrscht das Album vom ersten bis zum letzten Song. Texte mit Tiefgang und eine musikalisch perfekte aber keineswegs überproduzierte Umsetzung lassen Pop-Fans generationsübergreifend das Herz aufgehen.

192.670 K 2/P 2 22,50 €

Stevie Ray Vaughan
- Fire Meets The Fury (USA 1989) (2 LP)



Blues

Natürlich trug das tragische Ende Stevie Ray Vaughans auf besondere Weise zur Legendenbildung um seine letzten Aufnahmen bei: nach langem Kampf gegen Alkohol- und Drogensucht feierte der König der Blues-Rock-Gitarre Ende der 80er Jahre ein großes Comeback - nur um kurz darauf bei einem Helikopter-Absturz ums Leben zu kommen. Für

Fans stellen die wenigen Aufnahmen aus der kurzen Zeit seines Comebacks daher besondere Juwelen dar, und Live-Aufnahmen wie diese aus dem Jahr 1989 natürlich umso mehr. Mit elf Tracks auf zwei LPs zeigt Vaughan hier stimmlich und spielerisch seine blues-rockende Urgewalt, Hits wie „Texas Flood“ und „Superstition“ bringen die Bühne zum wackeln, und spätestens wenn mit „Voodoo Chile“ das Konzert zu Ende geht, hat diese kraftvolle Platte ihren Status als Juwel bewiesen.

LETV 055 K 2-3/P 2-3 27,00 €

Tom Waits - On the Scene '73 (2 LP, 180 g)



Pop

Im August 1973 wurde diese Radiosendung mit Tom Waits in L. A. aufgezeichnet. Nur wenige Monate zuvor war sein vielgelobtes Debüt-Album „Closing Time“ erschienen. Viele Songs dieses Albums und der bereits in Planung befindlichen Nachfolge-Alben werden von Waits hier im Radio-Studio dargeboten. Zu

Gehör kommt dabei ein sehr intimes Setting, Tom Waits begleitet sich selbst am Klavier, nur bei zwei Stücken greift er zur Gitarre, Begleitband oder Publikum gibt es keines. Zwischen den Stücken folgen kurze Interviews mit Waits, die heute ein recht interessantes Schlaglicht auf Tom Waits' Charakter und den Beginn seiner Karriere werfen. Waits' ureigene Stilmischung und sein wundervoll melancholisches Songwriting zaubern hier eine bewegende, ruhige Atmosphäre.

LETV 057 K 2/P 2-3 28,00 €

Tom Waits
- Round Midnight-Minneapolis 1975 (2 LP)



Pop

Für Fans von Tom Waits stellt diese Platte einen ganz besonderen Leckerbissen dar. 1975 tönte aus den Studios von KQRS in Minneapolis Tom Waits' erster Live-Radio-Auftritt durch den Äther. Der Mann mit der Stimme, die einem Kritiker zufolge so klingt, „als wäre sie von einem Auto überfahren worden“, hatte gerade erst seinen eigenen, eklektisch-

unverwechselbaren Stil gefunden, der ihn bis heute so schwer zu klassifizieren macht. Eine Stimme, die für Rockmusik wie geschaffen klingt, aber Rockmusik kann man Tom Waits' Stil eigentlich nicht nennen. Jazz, Blues, Vaudeville, Folk und allerlei anderes fließt in seine Musik mit ein - und auf diesem Radio-Mitschnitt vor kleinem

Publikum manifestieren sich all diese Einflüsse nur in Tom Waits und seinem Klavier. Keine Band, nur der Einzelkämpfer Waits und sein sprudelndes Improvisationstalent. Seine halb gesprochenen, halb gesungenen Anmoderationen, die irgendwo zwischen Stream-of-Consciousness-Poesie und Comedy schweben, dauern beinahe länger als seine zynisch-melancholischen Songs, in die sie meist nahtlos und unbemerkt übergehen. Tom Waits beweist sich hier als echter Alleinunterhalter von ganz exzentrischer Qualität.

LETV 038 K 2/P 2-3 27,00 €

Sara Watkins - Sun Midnight Sun (USA)



Pop

Es ist mitunter ein wenig belustigend, was für wundervolle neue Genre-Bezeichnungen sich Musikkritiker aus den Fingern saugen, wenn sie neue Musik nicht kategorisieren können. „Progressive Bluegrass“ las man etwa im Zusammenhang mit Sara Watkins' neuer Platte „Sun Midnight Sun“. Was damit gemeint ist? Naja, Country-Sound, Bluegrass-Fiddle,

all das gibt es hier zu hören, aber eben nicht auf altbackene, angestaubte Art, sondern jugendlich modern und ohne einen Hauch von aufgesetztem Retro-Charme. Die talentierte Singer-Songwriterin und Fiddle-Spielerin hat für ihr zweites Solo-Album eine kleine aber feine Combo an Multi-Instrumentalisten um sich geschart, und das munter stompende Band-Line-Up mit Gaststars wie Fiona Apple und Jackson Browne veredelt. Das Ergebnis ist eine richtig feine Country-Folk-Scheibe, die an ihren besten Stellen den Hörer rätseln lässt, ob er sich zurücklehnen und zuhören oder doch lieber tanzen soll, und dabei weinen oder doch lieber lachen.

530.684 K 1-2/P 2 36,00 €

Bill Withers
- Live At Carnegie Hall (2 LP, 180 g)



Soul

Bereits nach zwei Studioalben veröffentlichte Bill Withers 1973 einen Live-Mitschnitt, aufgenommen in der legendären Carnegie Hall in New York. In den Linernotes gesteht Withers, er und die Band hätten die Nacht vor dem Konzert kein Auge zubekommen, zu groß war die Anspannung vor dem Auftritt an einem so geschichtssträchtigen

Ort. Der Aufnahme ist dies nicht anzumerken, locker und stets mit viel Groove wird hier ein Set gespielt, wie es besser nicht sein könnte. Beginnend mit „Use Me“ (das vielleicht für einen selbstbewussten Start der Band eine ähnliche Funktion erfüllt haben mag wie 35 Jahre zuvor „Don't Be That Way“ für die Benny Goodman und seine Band) werden alle Hits und heutige Klassiker wie „Ain't No Sunshine“, „Grandma's Hands“, „I Can't Write Left-Handed“, „Lean On Me“ oder „Let Us Love“ gebracht. Zwischen den Songs zeigt Bill Withers sein Talent als Entertainer, erzählt Anekdoten oder scherzt mit dem Publikum. Nun wurde dieses wunderbare Live-Doppelalbum remastert wiederveröffentlicht als 180 Gramm Vinyl-Pressung im Klappcover.

MOV 432 K 2/P 1-2 30,00 €

Analogue Productions

John Coltrane - Coltrane (200 g)



Jazz

John Coltrane - Tenorsaxofon; Johnnie Splawn - Trompete; Sahib Shihab - Baritonsaxofon; Red Garland - Piano; Mal Waldron - Piano; Paul Chambers - Bass; Al Heath - Schlagzeug.

John Coltranes legendäres Debüt-Album als Leader datiert aus dem Jahre 1957. Der Mann, der zu einem der berühmtesten und einflussreichsten Tenor-Saxofonisten der ganzen Jazz-Geschichte werden sollte, war gerade erst dabei, sich einen Namen zu machen. Aber sein Spiel in den Bands von Thelonious Monk und natürlich Miles Davis hatten ihm schon genug Ruhm für einen Plattenvertrag als Leader eingebracht. Dieses Album zeigt einen John Coltrane, der natürlich noch nicht den eigenwilligen und exzentrischen Stil voll entwickelt hatte, den man bis heute mit ihm assoziiert, aber dass man es hier mit einem der Größten der Großen zu tun hat, das hört man vom ersten Ton an. Die Auswahl und Arrangements der sechs Stücke des Albums sind allein schon Zeugen für Coltranes originelle Herangehensweise an Musik, und zusammen mit einer Rhythmusgruppe um Red Garland und zwei Bläser-Sidemen wie Sahib Shihab und Johnnie Splawn ist jazzige Höchstspannung auf dieser Scheibe garantiert.

APRJ 7105

K 1/P 1

33,00 €

The Doors

- The Soft Parade (2 LP, 45 rpm, 200 g)



Pop

Jim Morrison - vocals; Ray Manzarek - keyboards; Robby Krieger - guitar; John Densmore - drums. Erstveröffentlichung 1969.

Das vierte Album der Doors „The Soft Parade“ wurde kontrovers betrachtet. Mit „Touch Me“ eroberte die Band Platz 3 der Pop Charts, aber die anderen Singles „Wishful Sinful“, „Tell All the People“ und „Runnin Blue“ konnten an diesen Erfolg bei weitem nicht anknüpfen. „The Soft Parade“ versuchte neue Einflüsse in den Sound der Doors einzubauen, insbesondere wurde mit Bläsern und Streichern experimentiert. Nicht jeden konnte diese Neuorientierung überzeugen, doch heraus kamen reizvolle Nummern, die zwar nicht typische Doors Songs sind, aber ihren eigenen - zuweilen schrulligen - Charme haben. Wer keine Angst vor psychedelischen Experimenten hat, die dazu noch mit Poesie verbunden sind, hat seine Freude an „The Soft Parade“.

Die Lackfolien wurden von Doug Sax neu von den originalen analogen Masterbändern geschnitten. Ein authentisches Wiederauflage-Projekt, bei dem die Originalaufnahmen mit Röhrengeräten gemacht wurden, das Bandgerät zum Abspielen der Mastertapes ein Röhrengerät ist und das Schneidesystem gleichermaßen: durchweg Röhren! Klappcover.

AAPP 75005

K 1/P 1

61,00 €

The Doors

- Waiting For The Sun (2 LP, 45 rpm, 200 g)



Pop

Jim Morrison - vocals; Ray Manzarek - keyboards; Robby Krieger - guitar; John Densmore - drums.

Nachdem sie auf ihren ersten beiden Alben ausschließlich Song-Material verwendet hatten, das bereits im langjährigen Live-Einsatz erprobt war, begannen „The Doors“ mit dem Schreiben neuer Songs speziell für ihr drittes Album „Waiting For The Sun“.

Doch vieles vom neuen Material entpuppte sich als so anspruchsvoll und umständlich zu realisieren, dass es den Sprung auf die fertige Platte nicht schaffte, darunter skurrilerweise der Titeltrack des Album, und das episch angelegte „Celebration Of The Lizard“, von dem in dieser Neu-Auflage immerhin die umfangreichen Lyrics von Jim Morrison im Klappcover abgedruckt sind. Die elf Songs, die es schließlich auf das Album schafften, zählen zwar insgesamt zu den kürzeren und knapperen aus dem Werk der „Doors“, aber auch allesamt zu den, vor allem textlich, stärksten.

Humorig aufrührerische Hits wie „Hello I Love You“ und politisch kontroverse Statements wie der Anti-Vietnam-Song „Unknown Soldier“ katapultierten das Album auf Platz 1 der Charts.

Alle Lackfolien wurden von Doug Sax neu von den originalen analogen Masterbändern geschnitten, aufgenommen „The Doors“, dieser Titel wurde von der besten vorhandenen Bandkopie gemastert. Ein authentisches Wiederauflage-Projekt, bei dem die Originalaufnahmen mit Röhrengeräten gemacht wurden, das Bandgerät zum Abspielen der Mastertapes ein Röhrengerät ist und das Schneidesystem gleichermaßen: durchweg Röhren!

AAPP 74024

K 1/P 1

61,00 €

The Prestige All Stars

- All Night Long (200 g, Mono)



Jazz

Kenny Burrell - guitar; Donald Byrd - trumpet; Hank Mobley - tenor sax; Jerome Richardson - flute, tenor sax; Mal Waldron - piano; Doug Watkins - bass; Art Taylor - drums. Erstveröffentlichung 1956

Es ist schon wirklich eine All-Star-Combo, die den Namen auch verdient hat, die da 1956 unter der Leitung von Gitarrist Kenny Burrell im Studio zusammentraf. Hank Mobley, Donald Byrd, Jerome Richardson, Mal Waldron, Doug Watkins und Arthur Taylor fanden sich da zur Jam-Session ein. Und die Atmosphäre eben einer Jam-Session ist es auch, die auf den vier Tracks dieser Platte so authentisch wie nur selten vermittelt wird.

Allein der Beginn des Titeltracks „All Night Long“, der mit satten 17 Minuten eine ganze LP-Seite in Beschlag nimmt, lässt einen am spontanen Entstehen dieser Session teilhaben: ein leichter swingender Drum-Groove von Arthur Taylor, während ihm Hintergrund hörbar noch letzte Absprachen getroffen werden, scherzhafte Bemerkungen fallen, fast meint man, einige der Musiker hätten

überhaupt nicht bemerkt, dass die Aufnahme schon läuft. Dann ein paar Töne von Watkins' Kontrabass. Dann Kenny Burrell, der eben noch mit seinen Mitmusikern plauderte, und im nächsten Moment ein Solo hinlegt, für das manch anderer mindestens zehn Anläufe bräuchte. Und in diesem herrlichen, spontanen und ungezwungenen Stil geht es auch auf Seite zwei weiter. Ein besonderes Merkmal dieser Platte ist Jerome Richardson an der Querflöte: selten konnte sich dieses zarte Instrument im Jazz-Zirkus durchsetzen, aber Richardsons ebenso elegante wie zupackende Soli sind das i-Tüpfelchen auf dieser grandiosen Session. Famoses Mastering durch Doug Sax von den Original-Masterbändern.

7073 K 1/P 1 33,00 €

The Weavers - Reunion At Carnegie Hall (200 g)



Folk

Live-Aufnahmen vom 2. und 3. Mai 1963 in der Carnegie Hall. Zum 15jährigen Jubiläum blickten die „Weavers“ auf eine mehr als wechselvolle Geschichte zurück: die ursprünglich vierköpfige Formation, die wie keine andere die amerikanische Folk- und Traditionalwelle der 50er und 60er Jahre inspiriert und initiiert hatte, war für ihre politisch gefärbten Arbeitersongs der Kommunistenhetze der McCarthy-Ära zum Opfer gefallen. Umso größer die Freude bei Fans und spürbar auch bei den Musikern selber, dass es nach 15 Jahren gelang, alle sieben Mitglieder und Ex-Mitglieder, selbst den inzwischen als Solokünstler erfolgreichen Pete Seeger, zu einem Reunion-Konzert in der Carnegie Hall zusammenzubringen. Das Konzert und die schlichtweg brillante Aufnahme davon sind heute noch Legende. Der mehrstimmige Gesang und das dichte Gewebe aus Gitarren, Banjo und Kontrabass wurden perfekt eingefangen, und die Stimmung des historischen Konzerts überträgt sich problemlos auf den Zuhörer von heute, egal ob bei eher bedächtigen Nummern wie „Guantanamera“ oder beim launigen „San Francisco Bay Blues“.

Neu gemastert vom Original-3 Track-Mastertape, gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Die LP kommt im absolut hochwertigem Hartkarton-Klappcover mit antistatischer Reispapier-Innenhülle.

AAPF 005 K 1/P 1 39,50 €

Biber (180 g)

Friedemann - Echoes Of A Shattered Sky



Pop

Friedemann - guitars; Tim Ströble - violin cello; Kurt Eisfeld - piano; Markus Faller - drums, percussion. Aufnahmen im Studio F in Bollschweil von 2010 bis 2012. Masterung durch Johannes Wohleben in den Bauer Studios in Ludwigsburg, Deutschland. Direct Metal Mastering durch Pauler Acoustics in Nordheim, Deutschland.

Das neue Album des Komponisten und Gitarristen Friedemann ist sicher nicht nur für Fans der soge-

nannten Neuen Instrumentalmusik, sondern auch für Freunde audiophiler Musikgenusses ein Leckerbissen. Friedemann gehört seit den 70er Jahren zu einem der führenden Repräsentanten jener instrumentalen, vom New Age geprägten Musikwelle, die sich irgendwo zwischen Pop, Jazz und Avantgarde bewegt. Seine nie erlahmende Fülle an melodischen Einfällen und sein großartiges Gespür für Stimmung und Atmosphäre kommen auch auf „Echoes Of A Shattered Sky“ wieder zum Tragen. Besonders beeindruckend hier Stücke wie der Titeltrack des Albums, oder „Farewell Miss U“, in denen ein für Friedemann untypisch dunkler, desillusionierter Tonfall vorherrscht. Neben seinen langjährigen Wegbegleitern Kurt Eisfeld und Markus Faller an Piano und Percussion, nebst einigen dezent in den akustischen Sound eingearbeiteten Keyboard-Loops, ist es vor allem „Neuzugang“ Tim Ströble am Cello, der dieser Platte eine hinreißend lyrische Qualität verleiht. Klanglich exzellent!

Bei uns gibt es „Echoes Of A Shattered Sky“ auch als von Friedemann selbst signierten Exemplaren.

76.840 K 1/P 1 21,50 €

76.840sig K 1/P 1 21,50 €

Blue Groove (180 g)

Hans Theessink & Terry Evans - Delta Time



Blues

Hans Theessink - vocals, guitars, mandolin, banjo, harmonica, foot-stamper; Terry Evans - vocals, guitar; Ry Cooder - guitars; Terry Evans, Arnold McCuller & Willie Greene Jr. - backing vocals.

Zwei Blues-Gitarristen und Sänger der Extraklasse treffen hier, nicht zum ersten Mal, aufeinander.

Der eine, Terry Evans, geboren im Mississippi-Delta, der andere, Hans Theessink, Holländer und Wahl-Wiener. So unwahrscheinlich ein solches Treffen zunächst anmutet, so überzeugend sind die klanglichen Ergebnisse: Evans und Theessink spielen hier einen herrlich subtilen Blues, der mit Understatement und Präzision überzeugt anstatt nur durch Lautstärke und Drive. Theessinks rauer Bass a la Johnny Cash bildet einen starken Kontrast zu Evans' fast schon souligem Tenor. Und als Gaststar greift auf drei Tracks des Albums kein geringerer als Ry Cooder in die Saiten. Bass oder Drums braucht dieses Album nicht, einzig Theessinks stur den Takt stampfender linker Fuß (der extra mikrofoniert wurde) legt die Grundlage für den ruhig dahinfließenden Groove des Albums. Bei uns gibt es „Delta Time“ von Hans Theessink auch handsigniert. Ein Grund mehr, sich diese Klasse Platte zu sichern.

Mastering durch bei Lurssen Mastering in den USA. Schnitt bei Pauler Acoustics, Nordheim, Deutschland.

BG 2210 K 1/P 1 21,50 €

BG 2210sig K 1/P 1 21,50 €

Capitol / Speakers Corner (180 g)

Ann Peebles - Straight From The Heart



Soul

Ann Peebles - vocals; James Mitchell - bariton sax.; Andrew Love & Ed Logan - tenor sax., vocals; Jack Hale - trombone; Wayne Jackson - trumpet; Charles Hodges - keyboard, organ; Leroy Hodges - bass; Howard Grimes - drums. Aufnahmen August 1971 in den Royal Recording Studios, Memphis, USA, von Willie Mitchell. Produktion: Willie Mitchell.

Mit ihrem 1974er Album „I Can't Stand The Rain“ sollte Ann Peebles der große Durchbruch gelingen - hört man sich das zwei Jahre zuvor erschienene „Straight From The Heart“ an, fragt man sich, warum nicht schon diese Platte die energische R'n'B-Sängerin an die Spitzen der Charts schleudern konnte. Das Album bietet schlichtweg alles, was man von einer R'n'B-Platte der Zeit erwartet: eine tighte Bläser-Section, saftige Hammond-Organ-Klänge, eine bestens groovende Rhythmus-Combo, ein paar Background-Sängerinnen, die mühelos einen ganzen Chor ersetzen - und im Zentrum die fantastische Stimme von Ann Peebles, die auf den 10 Songs dieses Albums von Anfang bis Ende eine schier umwerfende Power an den Tag legt. So soll's sein.

SHL 32065

K 2/P 1

26,00 €

Cable Car (180 g)

Henrik Freischlader - House In The Woods



Rock

Henrik Freischlader, das deutsche Blues-Rock-Wunderkind, hat wieder eine Band. Nachdem der Kölner Gitarrist auf seinen letzten Alben in Ermangelung von Mitmusikern alle Instrumente selbst einspielte (durchaus gekonnt, wohlgemerkt), umgab er sich für „House In The Woods“ wieder mit einer dreiköpfigen Combo (Bass, Drums und Keys), und spielte alle Songs mit ihnen live ein. Kein unnötiges Hantieren mit Overdubs und Synchronisation, alles wurde, wie man so schön sagt, in ehrlicher Handarbeit geleistet. Und rockt dementsprechend ordentlich, orginell, mit viel Soul und Power ohne Ende. Der Blues-Rock ist das Rückgrat dieser Platte, ihre Seele aber ist Freischladers feines Songwriting: in „House In The Woods“ steckt viel Tiefsinn und Poesie. Blues-Rock mit den Augen eines Singer-Songwriters gesehen, könnte man sagen. Oder umgekehrt. So oder so: eine tolle Scheibe!

CCR 0311-39

K 1-2/P 1-2

20,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Weather Report - Tale Spinnin'

Joe Zawinul - keyboard, percussion, vocals; Wayne Shorter - tenor sax., soprano sax.; Alphonso Johnson - bass; Alyrio Lima - percussion; Leon „Ndugu“ Chandler - drums. Aufnahmen 1975 im Wally Heider Recording Studios, San Francisco, USA, durch Bruce Botnick. Über die Fusion-Band um das Duo Joe Zawinul und



Jazz

Wayne Shorter müssen wohl kaum noch Worte verloren werden. Zu groß war ihr künstlerischer Einfluß, als auch ihr kommerzieller Erfolg. Und auch auf diesen fünften Album zeigen sich Weather Report in gewohnter Form. Komplexe Rhythmen, virtuose Improvisationen und immer wieder überraschende Wechsel. Besonders bemerkenswert dabei: Das Spiel von Leon „Ndugu“ Chandler, dem damaligen Schlagzeuger von Carlos Santana, den Zawinul zur Mitarbeit an diesem Album gewinnen konnte. Das Angebot dauerhaft bei Weather Report zu spielen, lehnte jener jedoch ab - zu wichtig war ihm die Zusammenarbeit mit Santana.

PC 33417

K 1/P 1

26,00 €

First Impression Music (200 g)

Die neue Serie von FIM-LPs wird von Doug Sax bei The Mastering Lab geschnitten und basiert auf der Masteringarbeit von Five/Four Productions unter Leitung von Michael Bishop. Die LPs werden bei Quality Record Pressings auf 200 g-Virgin Vinyl gepresst und in einer gefütterten, antistatischen Innenhülle gelagert. Verpackt werden die LPs in Hong Kong in schön gestaltete Klappboxen aus kräftigem Karton mit geprägtem FIM-Logo.

Various Artists

- The All Star Percussion Ensemble



Klassik

Harold Faberman kann als einer der Menschen gelten, die das reine Percussion-Ensemble in der klassischen Musik überhaupt erst salonfähig gemacht haben. Faberman ist nicht nur ein versierter Percussionist, sondern vor allen Dingen ein einfallsreicher Arrangeur. Auf dieser Platte aus dem Jahre 1982 arrangierte er Beethovens Scherzo aus der 9. Symphonie, Berlioz' „Marsch zum Schaffott“, Bizets Carmen-Suite und Pachelbels berühmten Kanon in D-Dur für ein Ensemble aus acht Percussionspielern, die sämtlich namhaften Orchestern weltweit entstammen. Die acht Spieler bedienen im Verlauf des Albums über achtzig (!) Instrumente, und so entfaltet das kleine Ensemble mitunter größere orchestrale Wucht als das jeweils im Hintergrund stehende symphonische Original. Die Klangqualität ist dabei so feinfühlig, dass einen die druckvollen Pauken und Gongs fast umwerfen, andererseits so viel Transparenz entsteht, dass man an leisen Stellen sogar die huschenden Füße der Spieler hört, wie sie eilig von einem Instrument zum nächsten schleichen. Das stört in keinster Weise, sondern erhöht nur den Spaß an diesem virtuos arrangierten und aus-geführten Kabinettstückchen.

FIM GS 001

K 1/P 1

58,00 €

Tsuyoshi Yamamoto Trio - Autumn in Seattle

Ein Zitat von Oscar Wilde steht im Booklet dieser LP, wie es passender nicht sein könnte: „Ich habe einen einfachen Geschmack: mir gefällt nur das Beste.“ Ja, der Geschmack des luxusverwöhnten Dandys und



Jazz

Bonvivants dürfte an „Autumn In Seattle“ in seiner remasterten Fassung sicherlich Gefallen finden. Das Trio um den japanischen Jazzpianisten Tsuyoshi Yamamoto bietet musikalischen Luxus pur, Jazzstandards, Filmmelodien, eine traumhaft schöne Eigenkomposition - schwelgerischer Jazz, der den im Titel angesprochenen Herbst

eher von seiner goldenen Seite zeigt. Luxuriös ist auch die wundervolle Klangqualität der LP, die auf 200 g-schwerem Vinyl gepresst wird und in einer schicken Box verpackt ist. Im Ganzen eine exquisite Platte, wie gemacht für laue Spätsommerabende.

FIM LP 004

K 1/P 1

58,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Boz Scaggs - Come On Home (2 LP)



Pop

Alben wie dieses zählen meistens zu den schönsten: wenn gestandene Musiker wie Sänger Boz Scaggs ihren musikalischen Vorbildern ein Denkmal setzen, auf der Suche nach ihren eigenen musikalischen Wurzeln, unter programmatischen Titeln wie „Come On Home“ - da sind authentische, aufrichtige Musik-Erfahrungen quasi garantiert. Auf

„Come On Home“ widmet sich Boz Scaggs ganz den Großen des Rhythm and Blues. Jimmy Reed, T-Bone Walker, Sonny Boy Williams, das sind die Namen hinter den R'n'B-Hits, die Scaggs auf dieser Platte aus dem Jahr 1997 zusammenstellt. Wie Scaggs in seinen Liner Notes schreibt, kommen diese Songs aus allen Ecken und Enden der weit verzweigten R'n'B-Familie, aber der Mann mit der samtigen Stimme und seine hochkarätig besetzte Studio-Band entlocken zwischen Rock'n'Roll und Motown ihren Instrumenten alle Facetten des Genres. Und was die Songs der Platte eint, so Scaggs: „Es sind die Songs, die ich immer schon am liebsten gesungen habe.“ Und wie gesagt - das hört man. Authentisch und mit Herzblut.

Mastering durch Joe Reagoso und Ron McMaster.

FRM 42984

K 1/P 1-2

36,50 €

Impex Records (180 g, 45 rpm)

Harry Belafonte - Sings The Blues (2 LP)



Pop

Aufnahmen am 29. Januar und 29. März 1958 in New York, sowie am 5. und 7. Juni 1958 in Hollywood, USA. Harry Belafonte ist als Sänger in nahezu jedem denkbaren Genre zu Hause wie der sprichwörtliche Fisch im Wasser. Erste Erfolge feierte er als Pop-Crooner, später als Jazzsänger und dann als Folk-Interpret, schließlich als der King

Of Calypso. Wie nebenbei schüttelte er dazwischen mal eben eine Blues-LP aus dem Ärmel. Und was für eine! Nur wenige Vokalistinnen haben den Blues je so ausdrucksvoll und kunstreich gesungen wie Belafonte.

Die acht Tracks dieser Platte sind zwar nicht allesamt traditionelle Bluesnummern, aber das entsprechende Feeling zieht sich unverkennbar durch das Album, ob nun Ray Charles, Billie Holiday oder Johnny Mercer Pate für die Songs standen. Die herrlich groovende und swingende Begleitband die Belafontes umwerfenden Gesangsvortrag begleitet, spielt exzellent gemachte Arrangements, meist in Trio- oder Quartettbesetzung, mit viel Mut zur Zurückhaltung und zum sparsam lakonischen Statement. Die Klangqualität in dieser remasterten und auf zwei 45er LPs verteilten Auflage ist superb, sie lässt definitiv keine Wünsche mehr offen: warmer und omnipräsenter Kontrabass, knackiges Schlagzeug, silbrige Trompete, selbst der feine Hall auf Belafontes perfekt eingefangener Stimme, alles ist bis ins kleinste Detail hörbar. Es ist fast schon ein Wunder, dass eine 55 Jahre alte Aufnahme besser klingt als nahezu alles, was heute der Markt so bietet. Die LP wurde von Kevin Gray bei Cohearant Audio neu geschnitten und auf 2 LPs mit 45 rpm verteilt, um für die angestrebte Klangqualität auch ausreichend Platz zu haben. Nummerierte und auf 2500 Stück limitierte Edition in hochwertiger Aufmachung. Hartkarton-Klappcover mit Texten auf der Innenseite und Beiblatt.

IMP 6012

K 1/P 1

69,50 €

Pure Pleasure (180 g)

Bill Evans & Jim Hall - Undercurrent



Jazz

Bill Evans - piano; Jim Hall - guitar. Aufnahmen April & Mai 1962 im Sound Makers Studio, New York, von Bill Schwartzau.

„Undercurrent“ aus dem Jahr 1962 galt nach seinem Erscheinen schnell vielen Jazzfans als Kult-Album, und gilt es auch noch heute. Schon auf den ersten Blick sticht diese Platte aus der Masse zeitgleich produzierter Jazz-Scheiben heraus: das kunstvolle Cover ohne jeden Schriftzug, weitab der üblichen Blue-Note-Ästhetik, macht sofort neugierig. Im Innern des Klappcovers dann erwarten einen nicht etwa die eleganten intellektuellen Liner Notes eines Leonard Feathers, sondern ein rhapsodisches Stream-of-Consciousness-Gedicht von Barry J. Titus, zusammengesetzt aus

Impressionen über die Musik und Gesprächsfetzen der beiden Musiker dieses Albums: Bill Evans und Jim Hall sind die Protagonisten (oder Antagonisten?) dieser auffälligen Platte. Der eine am Piano, der andere an der Gitarre, waren beide die Topmusiker ihrer Instrumente im modernen kammermusikalischen Jazz der Zeit. Auf „Undercurrent“ lassen sie sich ohne jede weitere Begleitung auf einen fantastischen Dialog miteinander ein: zwei Instrumente, die das ermöglichen, was kaum eine andere Besetzung vermag: sich gegenseitig zu begleiten und zu harmonisieren, und doch zugleich als Solo-Instrumente zu fungieren. Der Tonfall auf „Undercurrent“ ist zurückhaltend, romantisch, schwelgerisch, subtil verspielt und verströmt den unwiderstehlichen Charme des absolut Spontanen. In diesem wunderbaren Dialog gibt es keine Verständnisschwierigkeiten, hier fällt keiner dem anderen ins Wort, hier sprechen zwei mit einer Stimme, wo keine Absprachen nötig sind. Ein außergewöhnliches Album, und ein außergewöhnlich gutes.

UAJS 15003

K 1/P 1

26,00 €

Reference Recordings (200 g)

Eiji Oue - Exotic Dances From The Opera



Klassik

Nicht immer ist auf Alben mit klassischer Musik die Zusammenstellung der Musik so außergewöhnlich, so geglückt, und so originell wie auf dieser LP: Tanz-Intermezzi aus Opern des 19. Jahrhunderts werden hier zusammengefasst, „exotische“ Tänze, um genau zu sein. Da darf natürlich der berühmte Schleiertanz aus Richard Strauß' „Salome“ nicht

fehlen, aber daneben können dann auch die Tänze aus „Marouf, Savetier du Caire“ des von der Nachwelt eher undankbar behandelten Henri Rabaud stehen. So findet sich Nischen-Stücke, die man in Opernspielplänen vergeblich suchen würde, neben Repertoire-Stücken, die man beinahe schon als Evergreens bezeichnen könnte. Neben der farbenprächtigen, an Orientalismen überbordenden Orchestrationskunst Tschaikowskys, Mussorgskys, Saint-Saens, und anderer, begeistert vor allem die quirlige Umsetzung durch Eiji Oue (dessen Studio-Debüt diese Platte 1996 darstellte) und das Minnesota Orchestra, sowie die schier umwerfende Klangqualität.

Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Half-Speed Mastering durch Paul Stubblebine, der auch schon für MFSL gearbeitet hat. In hochwertiger, antistatischer Reispapier-Innenhülle.

RM 1505

K 1/P 1

38,00 €

Stockfisch (180 g)

David Roth - More Pearls



Pop

David Roth - vocals, guitars; Chris Jones - guitars; Hans-Jörg Maucksch - fretless bass; Beo Brockhausen - accordion, hurdy-gurdy, saxophone, udu, sidar, glockenspiel, percussion, etc.; Siard de Jong - waldzither, mandolin, fiddle, electric sitar guitar; Fiona Simpson & Roger Nicholls - backing vocals.

„More Pearls“ entstand 2006 als Pendant zum drei Jahre älteren Album „Pearl Diver“. Jetzt schenkt uns Stockfisch diese Funde des „Perlen-tauchers“ David Roth auch als Vinyl-LP. Waren auf „Pearl Diver“ noch nahezu ausschließlich Eigenkompositionen des amerikanischen Singer-Songwriters zu hören, so widmete er sich auf „More Pearls“ ganz den Songs der großen Heroen des anglo-amerikanischen Songwritings:

Bob Dylan, James Taylor, die Beatles, Ralph McTell, Pete Seeger, Carole King und andere werden hier gecover. „Gute alte Freunde, die ich zum Teil lange nicht mehr gesehen hatte“, so nannte David Roth die Songs auf diesem Album. Und dieses freundschaftliche Verhältnis hört man, egal ob es sich um Klassiker wie „Blowin' In The Wind“ oder eher unbekanntere Nummern wie Gordon Lightfoots herrliche Antiheldenballade „Don Quixote“ handelt. David Roths warme Stimme, sein entspanntes Gitarrenpicking, der exzellente Klang und der perfekt austarierte Stockfisch-Akustik-Sound machen diese Platte zu einer echten Perle.

Produziert und aufgenommen von Günter Pauler. Mastering durch Hans-Lörg Maucksch. DMM-Schnitt durch Hendrik Pauler bei Pauler Acoustics. Klappcover.

357.8041

K 1/P 1

27,50 €

Warner Brothers USA (180 g)

The White Stripes - Icky Thump (2 LP)



Rock

Jack White - vocals, guitars, bass; Meg White - vocals, drums; Regulo Adamo - trumpet; Jim Drury - bagpipes. Aufgenommen in den Blackbird Studio, Nashville, USA, von Joe Chiccarelli.

Mit „Icky Thump“ haben The White Stripes ein wirklich faszinierendes Rockalbum veröffentlicht, das mühelos mehrere Generationen von

Rockfans zusammenbringt: die Älteren, die gerne Led Zeppelin & Co. hören, bis hin zu den jüngsten Rockfans, die auf Raconteurs oder The Black Keys stehen. Ein so kreativ gestaltetes Album gab es schon lange nicht mehr! Jack und Meg White haben hier ihre Wurzeln im amerikanischen Folk, Country und Blues ausgegraben und geschickt mit vielen instrumentellen Ideen und klasse Arrangements zu einem verblüffenden Gesamtwerk vereint.

The White Stripes verwendete neben einem überaus satten Soundgerüst aus Gitarre, Bass und Drums auch mal Trompeten und Dudelsack. Die Riffs gehen sofort ins Ohr, die Drums sorgen für das richtige Feeling in der Magengegend. Die erstklassig remasterte Soundqualität ist hier nur das Tüpfelchen auf dem i. Mit raffinierten Wechseln von Tempo und Instrumentierung wirkt jede Nummer spannend, teils entstanden extravaganter Passagen, die den ohnehin schon opulenten White Stripes-Kosmos noch einmal erweitern. Ein knackiges Rockalbum der Extraklasse!

Mastering durch Kevin Gray und Steve Hoffman bei AcousTech. Klappcover mit Textbeilage.

162.940

K 1/P 1

45,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de